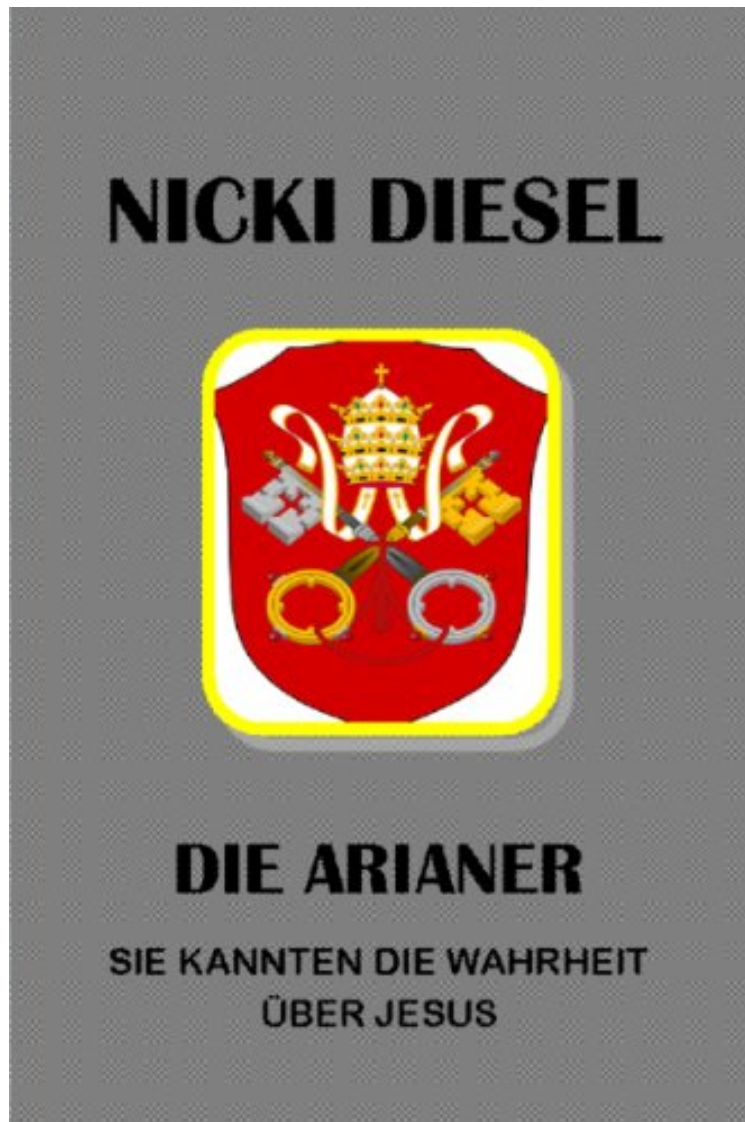


[Get free] Die Arianer. Sie kannten die Wahrheit ber Jesus. Die Verschwörung

Die Arianer. Sie kannten die Wahrheit ber Jesus. Die Verschwörung

Von Nicki Diesel

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #637366 in eBooksVerffentlicht am: 2014-01-21Erscheinungsdatum: 2014-01-21File Name: B00HZTT2K8 | File size: 66.Mb

Von Nicki Diesel : Die Arianer. Sie kannten die Wahrheit ber Jesus. Die Verschwörung before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Arianer. Sie kannten die Wahrheit ber Jesus. Die Verschwörung:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. unplausible Fiktion mit zudem "fiktionaler" Grammatik!Von ZinoDer Autor verweist ausdrcklich darauf, dass seine frei erfundene "Jesus-Geschichte" historisch nicht abgesichert sei. Dagegen ist nichts einzuwenden. Er liefert eben

eine fiktionalen Roman ab. Warum nicht! Allerdings ist der in sich nicht stringent oder plausibel. So heit es beispielsweise schon zu Anfang, ein afrikanischer Seher habe Jesus schon vor dessen Geburt angekündigt (afrikanische Seher glaubten zu dieser Zeit ausschließlich an Naturgötter!!!), oder: Jesus sei auf den Spuren von Gautama Siddhartha Buddha in Indien gewandelt. Der lebte 500 Jahre vor Jesus und war in Palästina zu Zeiten Jesu kein Thema. Fiktional mutet zudem die Rechtschreibung des Autors an: neben vielen Interpunktionsfehlern wird falsch dekliniert, Kleines groß- und Großes kleingeschrieben, es werden falsche Pronomen, falsche Präpositionen, falsche Zeiten, falsche Namen ja selbst falsche Verben gesetzt. Der Unterschied zwischen das und dass ist ihm auch nicht ganz klar. Mir ist schleierhaft, wie es das Buch allein mit diesen sprachlichen Fehlern in die dritte Auflage schaffen konnte. Mein Urteil: Dieses Buch braucht man nicht zu lesen, da gibt es viele bessere zu dem Thema Jesus oder gefälschten, respektive neu auftauchenden Evangelien. 11 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. interessante Schundliteratur Von Dieter222 Ich möchte vom Kauf dieses Buches abraten. Der Autor unterbreitet eine interessante These, beginnt mit der möglichen Ermordung des Papstes und schreibt daraufhin mühsam über Jesus, wie er nur in einem Märchenbuch Existenzberechtigung hätte. Nicht nur, dass er ständig als Wunderheiler und Zauberer unterwegs gewesen sei, sondern auch eine Wanderung nach Indien hin und zurück wird in allen Einzelheiten beschrieben, die sich der Autor aus den Fingern gesogen hat. Er vergisst auch nicht, Jesus als exzessiven Playboy darzustellen. Fazit: Von einem Buch, das den Titel "Die Arianer" trägt, erwarte ich zumindest eine historische Darstellung des Arianismus, die historische Quellen nachprüfbar zitiert. Man könnte dann immer noch das Märchen von Jesus in einem zweiten Band anhängen, sofern man es ausdrücklich als Fiktion deklariert. Ich wollte mehr über die Arianer erfahren und bekam ein Märchenbuch! 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mein Eindruck Von Kodzo Ofori Ich hatte mehr gehofft über die Arianer zu lesen! Die Erzählung war mir teilweise NICHT mehr als "näher Original" als eine Art Märchen, weil man verschiedenes aus anderen Quellen, im Bezug auf Jesus gelesen hatte!

Kurzbeschreibung Johannes Paul I, als 33 Tagepapst bekannt, wollte der Welt das Geheimnis der Arianer zugänglich machen. Diese Urchristen wussten, wie Jesus wirklich gewesen, was er getan und gesagt hat. Sie waren noch im Besitz der Ursprungsevangelien. Aber unter dem Druck von Konstantin dem Großen mussten sie im 4. Jh. nach Chr. diesen Wahrheiten abschwören, sonst wären sie getötet worden. Dass Jesus eine Frau gehabt hatte, dass er ein ganz normaler Mensch gewesen, ein sehr rebellisch veranlagter Mann, das passte den Mächtigen nicht. Kein Wunder, dass er nicht nur von den Römern, sondern auch von den Hohepriestern und auch von den zahlreichen anderen Sekten gehasst wurde. Dieser Mann entspricht nicht dem heutigen Bild von Jesus. Er war ganz anders. Sein Tod war beschlossene Sache, aber eine einzige große Lüge. Papst Johannes Paul I wollte es der Welt berichten. Er sollte nicht mehr dazu kommen. Kurzbeschreibung Johannes Paul I, als 33 Tagepapst bekannt, wollte der Welt das Geheimnis der Arianer zugänglich machen. Diese Urchristen wussten, wie Jesus wirklich gewesen, was er getan und gesagt hat. Sie waren noch im Besitz der Ursprungsevangelien. Aber unter dem Druck von Konstantin dem Großen mussten sie im 4. Jh. nach Chr. diesen Wahrheiten abschwören, sonst wären sie getötet worden. Dass Jesus eine Frau gehabt hatte, dass er ein ganz normaler Mensch gewesen, ein sehr rebellisch veranlagter Mann, das passte den Mächtigen nicht. Kein Wunder, dass er nicht nur von den Römern, sondern auch von den Hohepriestern und auch von den zahlreichen anderen Sekten gehasst wurde. Dieser Mann entspricht nicht dem heutigen Bild von Jesus. Er war ganz anders. Sein Tod war beschlossene Sache, aber eine einzige große Lüge. Papst Johannes Paul I wollte es der Welt berichten. Er sollte nicht mehr dazu kommen.